

Schauenburger Märchenwache

in 34270 Schauenburg-Breitenbach, Lange Straße 2 – an der Deutschen Märchenstraße

SPIEL SATZ & DRUCK



Veranstaltungen
Herbst/Winter 2018
zu denen wir
herzlich einladen



Samstag, 4. August, 19 Uhr

Eliza Karmińska

Deutsch-polnischer Kulturtransfer.

Zur Rezeption der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm in Polen

Die schwierige deutsch-polnische Nachbarschaft beeinflusste beträchtlich die Übersetzungs- und Veröffentlichungspolitik der »Kinder- und Hausmärchen« im 19. und 20. Jahrhundert. Deswegen unterlag die polnische Rezeptionsgeschichte der Kinder- und Hausmärchen politischen, didaktischen und weltanschaulichen Bedingungen. Im Jahr 2010 erschien die neue vollständige Übersetzung in der polnischen Sprache. Die Autorin dieser Übersetzung erzählt in ihrem Vortrag auch über Ziele, Methoden und Probleme der gegenwärtigen Übersetzung. Anhand ausgewählter Übersetzungsprobleme zeigt sie, wie die bisher existierenden Übersetzungen vieles auf der Ebene von Sprache und Inhalt entstellen haben und wie dies in der neuen Übersetzung zu überwinden und zu korrigieren war.

Eliza Karmińska, Dr. habil., Universitätsprofessorin am Institut für Sprachwissenschaft der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen (Poznań), Autorin der neuen polnischen Übersetzung der Kinder- und Hausmärchen

Eintritt 5 Euro



Samstag, 25. August, 19 Uhr

Zur Ausstellungseröffnung »Spiel, Satz & Druck« Letternlyrik und Typotypen
aus der Werkstatt Rixdorfer Drucke liest **Dagmara Kraus** –
zur Begrüßung spricht **Carsten Junge**, Kunstarchiv der Sparkassenstiftung Lüneburg,
die das Gesamtwerk der Rixdorfer Drucke betreut

Die Spielregeln:

1. Die Rixdorfer laden Autoren zu Spiel und Satz ein
2. Persönliche Anwesenheit in der Werkstatt ist Voraussetzung
3. Man entscheidet sich gemeinsam für die Schriftart aus einem! Satzkasten
4. Aus dem Inhalt lässt der Autor seinen Text entstehen – bedenkend,
dass die Anzahl der Lettern begrenzt ist
5. Fehlende Buchstaben führen zu Textvariationen
6. Die Rixdorfer assistieren den Autoren beim Satz
7. Aus den verbleibenden Holz- oder Bleilettern – und deren Rückseiten! – gestalten
die Rixdorfer »Typotypen«, die zum jeweiligen Text gesetzt werden
8. »Letternlyrik« und »Typotypen« werden von den Rixdorfern im Tiegel zum Handpressendruck eingerichtet
9. Ali walzt die Farbe auf, Josi legt das Papier an, Uwe setzt die Maschine in Bewegung ...
... und das pro Blatt 23 mal.

Diese Spielregeln befolgten von Mitte Dezember 2017 bis Mitte Februar 2018:

Jan Peter Bremer, Hans Christoph Buch, Bernd Cailloux, F. C. Delius, Kerstin Hensel, Dagmara Kraus, Sibylle Lewitscharoff,
Gert Loschütz, Joy Markert, Ulf Stolterfoht, Hanns Zischler

Werkstatt Rixdorfer Drucke: Uwe Bremer, Albert Schindehütte, Johannes Vennekamp
bei Erik Spiekermann, Galerie p 98 a, Berlin, Potsdamer Str. 98 a

12 Euro, Vorverkauf 10 Euro – In Zusammenarbeit mit vhs Region Kassel



Sonntag, 9. September, 16 Uhr

»Bevor der Tag zur Nacht sich neigt ...«
Gedichte und Geschichten zu Tag und Nacht
Abschlussveranstaltung des Sparda ErzählFestivals

»Tag und Nacht« ist in diesem Jahr das Thema des 14. Sparda Erzählfestivals, zu dessen Ausklang in gemütlicher Runde wir herzlich in die Märchenwache einladen. Vierzehn Lieblingstexte der Literatur haben der Autor und Literaturwissenschaftler Heiner Boehncke und die Erzählerin Gudrun für Sie ausgewählt. Sieben Gedichte und kürzere Geschichten wird Gudrun Rathke rezitiert und erzählen: über den Mond und die Sonne, über Licht und Finsternis, schaurige oder schaurig schöne Nächte, über Tage im gleißenden Licht und Nächte voller Sternenglanz. Dass dabei die romantische Literatur eine große Rolle spielt, versteht sich fast von selbst. Heiner Boehncke kommentiert die Texte und teilt die Ideen und Gedanken, die ihm eingefallen sind, wie immer erfrischend lebendig.

Und die anderen sieben? Aus ihnen wählt das Publikum den einen oder anderen Lieblingstext aus, den Gudrun Rathke dann vorträgt, bevor der Tag vergeht und die Nacht beginnt.

Eintritt frei



Samstag, 22. September, 19 Uhr

Gert Loschütz »Ein schönes Paar«

Beim Ausräumen seines Elternhauses stößt der Fotograf Philipp auf einen Gegenstand, der in der Geschichte seiner Eltern eine entscheidende Rolle gespielt hat. Die beiden, Herta und Georg, waren ein schönes Paar. Philipp erinnert sich an ihr junges Liebesglück, ihre Hoffnungen und Gefährdungen, an die überstürzte Flucht seines Vaters aus der DDR in den Westen. Das hätte, da ihm die Mutter und der Junge ein paar Tage später folgten, der Beginn eines erfüllten Lebens sein können, tatsächlich aber trug die Flucht den Keim des Unglücks in sich. Nach und nach geht Philipp das Paradoxe der elterlichen Beziehung auf: Dass es die Liebe war, die ihre Liebe zerstörte. Damit aber ist die Geschichte, die auch sein Leben überschattet hat, nicht vorbei. Am Ende stellt er fest, dass Herta und Georg all die Jahre über miteinander verbunden waren, auf eine Weise, die sie niemandem, nicht einmal sich selbst, eingestehen konnten.

Ein ergreifender Roman über Liebe und Vergänglichkeit vor dem Hintergrund der deutschen Teilung.

14 Euro, Vorverkauf 12 Euro – In Zusammenarbeit mit vhs Region Kassel



© Bogenberger/autorfotos.com

Freitag, 5. Oktober, 20 Uhr

Karen Duve liest »Fräulein Nettes kurzer Sommer«

Karen Duves so lakonischer wie gnadenlos sezierender Roman über die junge Dichterin Annette von Droste-Hülshoff und die Welt der letzten Romantiker, die deutsche Märchen sammelten, während die gute alte Ordnung um sie herum zerfiel. Das Porträt einer jungen Frau in einer Welt, in der nichts so blieb, wie es war.

Fräulein Nette ist eine Nervensäge! Dreiundzwanzig Jahre alt, heftig, störrisch und vorlaut, ist sie das schwarze Schaf, das nicht in die Herde ihrer adligen Verwandten passen will. Während ihre Tanten und Cousinen brav am Kamin sitzen und sticken, zieht sie mit einem Berghammer bewaffnet in die Mergelgruben, um nach Mineralien zu stöbern. Die Säume ihrer Kleider sind im Grunde immer verschmutzt! Das Schlimmste aber ist ihre scharfe Zunge. Wenn die Künstlerfreunde ihres Onkels August nach Böckerhof kommen, über Kunst und Politik sprechen, mischt sie sich ungefragt ein. Wilhelm Grimm bekommt bereits Panik, wenn er sie nur sieht. Ein Enfant terrible ist sie, wohl aber nicht für alle. Heinrich Straube, genialischer Mittelpunkt der Göttinger Poetengilde, fühlt sich jedenfalls sehr hingezogen zu der Nichte seines besten Freundes. Seine Annäherungsversuche im Treibhaus der Familie bleiben durchaus nicht unerwidert. Allerdings ist er nicht der einzige. Was folgt ist eine Liebeskatastrophe mit familiärem Flächenbrand.

Historisch genau, gnadenlos entlarvend und so trocken-lakonisch und bitter-ironisch geschrieben, wie es nur Karen Duve kann.

Eintritt 15 Euro



Samstag, 27. Oktober, 19 Uhr

Jochem Wolff, Arne Diedrichsen, Thomas Goralczyk
Musikalischer Impressionismus und französisches Chanson.
»Ne me quitte pas« – Verlass' mich nicht

Der 100. Todestag von Claude Debussy ist ein willkommener Anlass, die rasante und fortschrittliche Entwicklung der französischen Musik um und nach 1900 zu beleuchten. Debussy lässt sich auch vom Jazz inspirieren, der auf der Weltausstellung 1900 erstmals in Europa erklingt. Schon vor ihm hatte Erik Satie die musikalischen Formen gesprengt und neue Wege eingeschlagen, die ihm das Attribut »Urvater der modernen Musik« einbrachten. Inmitten dieser Strömungen gewinnt das moderne französische Chanson an Profil und Weltgeltung.

Beim Französischen Abend wird – neben der Musik von Satie und Debussy – ein großer Bogen geschlagen, der von Charles Trenet mit poesievollen Texten von Jacques Prévert über Georges Brassens und Yves Montand bis zu Jacques Brel reicht. Jochem Wolff führt durch diesen fast einhundertjährigen Streifzug gemeinsam mit zwei Protagonisten aus Hamburg: dem Chanson-Sänger Arne Diedrichsen und dem Pianisten Thomas Goralczyk.

14 Euro, Vorverkauf 12 Euro – In Zusammenarbeit mit vhs Region Kassel



Freitag, 2. November und Samstag 3. November, 19 Uhr

Literarisches Kabarett Herrenzimmer
»Oh Heideröslein, pass auf, es kracht«
Balladen und Parodien

Wer kennt sie nicht – die Variationen zu Goethes Erlkönig? Im neuen Programm des literarischen Kabarets Herrenzimmer dreht sich alles um Balladen und Parodien. Die Werke der Klassiker werden dabei auf die satirische Schaufel genommen und Parodien neuzeitlicher Herkunft präsentiert. Nicht fehlen dürfen natürlich die Bänkellieder und Moritaten von Anno Tobak. Zu Wort kommen so exzellente Humoristen wie Wilhelm Busch und Heinz Erhardt, aber auch Heinrich Heine, Robert Gernhardt und Dieter Hildebrandt. Ihre Texte, Sketche und Songs werden mit Schwung und Esprit vorgetragen – »Perlen der Kleinkunst«.

Eintritt 15 Euro



Schauenburger **Märchenwache**

in 34270 Schauenburg-Breitenbach, Lange Straße 2 – an der Deutschen Märchenstraße
Vorverkauf telefonisch unter 05601 / 92 56 78 und 0177 / 296 10 69 oder per Email unter info@maerchenwache.de